

Chindsgi on Ice

Kindergärtler geniessen die letzten Runden auf der Eisbahn Wohlen



Nicolas übt seine ersten Tricks auf dem Eis.

FOTOS: CHRIS ISELI



«Die Eisbahn geht zu, weil sie müde ist»

Am 9. März schliesst die Eisbahn Wohlen für immer ihre Tore - der Kindergarten Aesch liess es sich nicht nehmen, vorher noch ein letztes Mal aufs Eis zu gehen - für einige Kinder ist das Neuland.



Larina und Anina teilen sich ein Eis-Wichteli.

VON NATASHA HÄHNI

Die Kinder vom Kindergarten Aesch sind heute noch etwas aufgedrehter als sonst: Einige ziehen die Handschuhe wieder aus, die ihnen die Kindergärtnerin gerade angezogen hat, andere hauen die behelmten Köpfe aneinander, und wieder andere wollen im angenehmen 20-Sekunden-Takt wissen, wann es endlich losgeht. Allzulange darf es wirklich nicht mehr dauern, ihr Ausflugsziel ist nämlich die Eisbahn Wohlen, und die geht in etwas mehr als zwei Wochen, am 9. März, zu.

Für 20 quirlige Fünf- und Sechsjährige ein Grund mehr, den zehnmütigen Fussmarsch zur Eisbahn in Rekordzeit hinter sich zu bringen. Angehalten wird lediglich vor Fussgängerstreifen für ein kurzes «Luege, lose, laufe». Bei der Eisbahn angekommen, wird jedem Jungen und jedem Mädchen ein paar Schlittschuhe ausgeteilt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten auf den dünnen Kufen watschelt ein Kind nach dem anderen in Richtung Eisfeld. Und die AZ watschelt gleich mit.

Da es nicht genügend Eis-Wichtel hat, liegen die meisten Kinder erst mal, auf dem ganzen Eisfeld verteilt, auf dem Boden. Einigen scheint es da so gut zu gefallen, dass sie gleich liegen bleiben (siehe Bild oben), als würden sie für die Kindergärtnerinnen mit vollem Körpereinsatz einen Hindernislauf darstellen wollen.

Eiserner Wille, kaltes Füdli

Die Mini-Eiskunstläufer geben jedoch nicht auf. Mit olympischem Willen kämpfen sie sich immer wieder auf ihre wackeligen Beinchen hoch. Ausser vereinzelt Ausrufen wie «Mein Füdli tut weh!» beklagen sie sich vorbildlicher Weise kaum. Wobei der eine oder andere seinem Mitschüler den Eis-Wichtel vor der Nase wegschnappt. Aber auch diese kleinen Kunststoff-Helfer sind keine Garantie für unfallfreies Fahren. Zum Teil fallen die Kinder nämlich samt Wichteli um. Glücklicherweise sind sie so dick eingepackt, dass ihnen das harte Eis nicht wehtut.

Für viele ist es der erste Eisbahnbesuch ihres Lebens. Umso erstaunlicher ist es, mitanzusehen, wie die Kindergärtler nach einer halben Stunde zum Teil schon ziemlich sicher über das Eis gleiten. Der 6-jäh-

20

Kinder aus dem Kindergarten Aesch nahmen am Mittwochmorgen die Eisbahn Wohlen ein. Diese schliesst am 9. März ihre Tore.

rige Nicolas ist sich seiner Künste schon so sicher, dass er der Lehrerin seine Handschuhe abgibt. Zwei Minuten später holt er sie jedoch mit einem breiten Grinsen und schlotternden Zähnen wieder ab.

Die 20 Eisprinzessinnen und Eisprinzen sind kaum vom Feld zu locken. Einzig das Klatschen der Kindergärtnerin bringt sie dazu, in Richtung Ausgang zu düsen. Das Problem: 20 Nasen wollen gleichzeitig durch das kleine Tor auf der Seite der Eisbahn. Nachdem alle den beschwerlichen Weg durch das Nadelöhr geschafft haben, gibt es in der Garderobe Znüni. Gestärkt laufen sie danach wieder zurück auf die Eisbahn. Doch wie lange gibt es die eigentlich schon? «Die gibt es schon sechs Jahre», ist sich Sofia (6) sicher. Ihre einleuchtende Erklärung: Für sie gebe es die Eisbahn schon, so lange sie lebt.

Zoo statt Eisbahn

Dass die jetzt schliessen soll, ist für die meisten Kinder nicht nachvollziehbar. Der 5-jährige Marko erzählt: «Ich gehe oft eislaufen, ich war sogar gestern hier.» Nur Luca (5) und sein guter Freund Nicolas wissen ganz genau, wieso die Eisbahn nach ihren vielen Betriebsjahren schlies-

sen muss: «Die Eisbahn ist müde geworden, weil wir so oft darauf rumgefahren und umgefallen sind.» Könnte Luca entscheiden, was nach der Schliessung der Eisbahn auf dieser Fläche gebaut werden soll, würde er sich für einen Zoo oder eine Garage entscheiden, verrät er mit nachdenklichem Blick.

Im Moment stehen aber weder Autos noch Giraffen, sondern die altbewährte Eisbahn auf dem Gelände - und die wird von den Kindergärtlern in vollen Zügen genossen. Nach rund neunzig Minuten ist dann aber Schluss. Lehrerin Lorena Treier klatscht ein zweites Mal in die Hände, und die Kinder gleiten mit letzten Kräften in Richtung Ausgang. Erschöpft sitzen sie auf den Bänken in der Garderobe und warten darauf, dass ihnen jemand hilft, die Schlittschuhe auszuziehen. Ist das geschafft, gibt jeder sein Paar beim Eismeister persönlich ab und reiht sich in die Zweierkolonne ein, um - nicht ganz so schnell wie am morgen - zurück zum Kindergarten zu laufen.



Mehr Bilder und das Video zur Umfrage finden Sie unter www.aargauerzeitung.ch

Auf der Eisbahn wird weiter geskatet

Geschichte Die 41. und letzte Saison der Eisbahn neigt sich dem Ende zu. Das neue Projekt wird bereits im Herbst eröffnet.

VON MELANIE BURGNER

41 Saisons lang hat sie der Bevölkerung von Wohlen und Umgebung einen guten Dienst erwiesen und Winter für Winter übermütigen Kindern, deren Eltern, aber auch Schulklassen viel Freude bereitet. Die Eisbahn gehört für viele Menschen einfach zu Wohlen und dem Winter dazu. In knapp zwei Wochen, am 9. März, werden sich die kleinen Tore am Rand des Eisfeldes jedoch zum letzten Mal öffnen und die Besucher einlassen, damit sie noch ein paar letzte Runden bei Sonne, Schnee oder Regen auf der alten Bahn drehen können.

Doch aufs Eislaufen verzichten müssen sie auch künftig nicht, nur der freie Himmel wird fehlen. Denn bereits im Herbst soll die neue gedeckte Eisbahn, die direkt nebenan im Bau ist, eröffnet werden. Sie ist ein Teil des Sportparks Bünzmatte. Ein Projekt, das der Gemeinderat nach jahrelanger Planung im Sommer 2016 vorgestellt hat. Die Hauptkomponenten des neuen Sportparks sind einerseits besagte neu gebaute gedeckte Eisbahn, andererseits die Sanierung der benachbarten Badi.

Gemeinsame Räumlichkeiten

Die Wöhler Bevölkerung hat das Projekt von Anfang an unterstützt. Das zeigten die Abstimmungsergebnisse vom 25. September 2016. Der Sanierung des Schwimmbades haben die Wöhler in der Volksabstimmung mit

79% und dem Neubau der gedeckten Eisbahn mit 75,5% zugestimmt.

Die neue Eishalle wird 29 Meter breit und 60 Meter lang werden und beinhaltet den Haupteingang, die Garderobe und das Restaurant, die sich die beiden Anlagen Eisbahn und Badi in Zukunft teilen werden. So kann alles ganzjährig genutzt werden - im Sommer von Badegästen, im Winter von Schlittschuhläufern. Auch ausserhalb der Öffnungszeiten sollen der Park und das Restaurant künftig zugänglich sein. Die Bauarbeiten für den Sportpark haben bereits vor einem Jahr begonnen. Seither ist schon einiges vorwärtsgewandert, die Baufortschritte sind deutlich sichtbar. Interessierten bietet sich am kommenden Samstag die Möglichkeit, diese zu besichtigen.

Platz für weitere Sportanlagen

Sobald die letzte Saison der alten Eisbahn in zwei Wochen beendet sein wird, beginnt mit dem Rückbau der noch bestehenden Anlagen die dritte und letzte Etappe des Projektes. Wo jetzt das grosse Eisfeld steht, soll künftig der Skatepark ein neues Zuhause erhalten. Pétanque-Platz und Minigolfanlage bleiben ebenfalls im Sportpark integriert. Zusätzlich werden drei Beachvolleyball-Felder entstehen, die auch für Beachsoccer genutzt werden können.

Das Projekt Eishalle kostet netto 12,3 Mio. Franken. Davon muss die Gemeinde jedoch nur 3 Millionen selber aufbringen. Von den rund 11 Millionen, die das Schwimmbad und die weiteren Sportanlagen kosten, trägt die Gemeinde 10,4 Mio. Franken. Die Restbeträge der beiden Projekte werden vom Swisslos-Sportfonds, von der Genossenschaft, Nachbargemeinden und anderen Geldgebern zurückerstattet.



Die Eislaufhilfen sind auf dem Eis begehrtes Gut.



Neela und Sofia gefällt auf dem Eis – dick eingepackt, machen ihnen Stürze gar nichts aus.



Die ersten Schritte auf dem Eis sind die Schwierigsten.



Kindergärtnerin Lorena Treier verteilt Schlittschuhe – der Ansturm ist gross.

UMFRAGE

Was kannst du über die Eisbahn erzählen?



Sofia (6)

Ich fahre gerne Schlittschuh und war auch schon gestern hier. Ich denke, es gibt die Eisbahn schon seit sechs Jahren, weil sie für mich immer schon da war. Wenn sie weg ist, werde ich trotzdem immer hierher kommen.



Nicolas (6)

Ich bin zum ersten Mal hier. Ich glaube, die Eisbahn steht seit zehn Jahren. Sie geht, glaube ich, zu, weil wir immer darauf rumschlitteln. Sollte sie zugehen, hoffe ich, dass der Samichlaus mit seinen Streicheltieren hierher kommt.



Marko (5)

Ich geh gerne Schlittschuhfahren. Die Eisbahn gibt es schon sechs Jahre, denke ich. Leider müssen wir bald nach Hause, aber ich gehe immer Schlittschuh laufen. Ich möchte mich noch nicht von der Eisbahn verabschieden.



Anik (5)

Ich war schon einmal Schlittschuh laufen, das mache ich gerne. Die Eisbahn gibt es schon lange, seit etwa 50 Jahren. Warum sie jetzt zugeht, weiss ich nicht. Aber ich möchte ihr heute noch nicht Tschüss sagen.



Anina (4)

Ich war erst einmal Schlittschuh laufen, aber ich mache es sehr gerne. Ich glaube, die Eisbahn gibt es schon seit sechs Stunden. Geschlossen wird sie wohl, weil es eine neue gibt. Tschüss Eisbahn!



Luca (5)

Die Eisbahn geht jetzt zu, weil sie müde ist. Weil wir immer darauf rumgefahren und auch umgekippt sind. Ich denke, dass es sie schon seit sechs Jahren gibt. Ich hoffe, dass hier etwas anderes gebaut wird. Ein Zoo oder vielleicht eine Garage.